

L 6516-8	2	Südwestlich von Weinheim-Sulzbach	182 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) des Neckars		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau und für Baustoffe {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}	
7,4 m 38,9 m		Greifer-/Lufthebebohrung BO6417/195, etwa außerhalb, am Ostrand des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 74 913, H ⁵⁴ 91 716, Ansatzhöhe: 98 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst unterschiedlich stark sandige graue, bunte und rötliche Fein- bis Grobkiese sowie gräuliche Sande, v. a. Mittel- bis Grobsande, welche überwiegend kiesführend sind. Das Vorkommen wird durch eine Kiesdominanz charakterisiert. Die graurötliche Farbe der Kiese und Sande geht offensichtlich auf den hohen Anteil an Muschelkalk- und Buntsandsteingeröllen zurück.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung BO6417/195 siehe Vorkommensbeschreibung Nr. L 6516-7.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Kiese und Sande des Neckars beträgt etwa 35 bis 40 m.</p> <p>Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von etwa 3 bis 7 m mächtigen Deckschichten aus tonigem und feinsandigem Schluff bedeckt (Auensedimente der Altneckaraue). Stellenweise ist auch etwas Löss an den Deckschichten beteiligt. Außerdem ist östlichen Vorkommensabschnitt der unterschiedlich mächtige Zwischenhorizont 1 vertreten, der aus tonigen und feinsandigen Schlufflagen aufgebaut wird. Die Mächtigkeit des Zwischenhorizonts 1 variiert zwischen 0,5 und etwa 6 m. Im westlichen Vorkommensabschnitt ist er nicht vertreten.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens zwischen 92 und 93 m NN festgestellt (HGK 1999). Die nutzbaren Kiese und Sande befinden sich damit überwiegend im Grundwasser (GOK bei 100–102 m NN). Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mehrere m mächtige Deckschichten sowie das Auftreten von mehrere m mächtigen Feinsedimentlinsen (Niveau Zwischenhorizont1) im östlichen Vorkommensbereich.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Westen</u>: Autobahn A 5. <u>Osten</u>: Weschnitz. <u>Süden</u>: B 38 und Industriegebiet Weinheim-Nord.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung von nur wenigen Bohrungen (BO6417/139, BO6417/195, BO6417/201, BO6417/366, BO6417/854). Da vom Vorkommen zu wenige Bohrungen vorliegen, sind dort weitere geeignete Erkundungsbohrungen notwendig. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen befindet sich überwiegend im Bereich von Kiesen und Sanden des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Formation) des Bergstraßenneckars bei Hemsbach–Weinheim, wobei die Kiese gegenüber den Sanden dominieren. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 35 bis 40 m. In östlichen Teil des Vorkommens tritt der Zwischenhorizont 1 auf, der die nutzbare Mächtigkeit dort etwas reduziert. Die Kiesbasis bildet ansonsten der mächtige feinkörnige ausgebildete Obere Zwischenhorizont (heute: Ludwigshafen-Formation, bis 2010: Ladenburg-Horizont). Da vom Vorkommen zu wenige Bohrungen vorliegen, sind dort zur Klärung der nutzbaren Mächtigkeit und der Zusammensetzung der Abfolge weitere geeignete Erkundungsbohrungen erforderlich. Der Neckarkies, der im Vergleich zum alpinen Kies eine deutlich geringere Widerstandsfähigkeit besitzt, kann im Straßenbau und als Füllmaterial im Tiefbau eingesetzt werden, während die Rheinkiese hauptsächlich als Betonzuschlag Verwendung finden. Das Vorkommen weist durch die Nähe zur A 5 und zur B 38 eine verkehrsgünstige Lage auf.</p>			